

Jahre 1125²⁸⁾ geradezu aufdrängt — und hiervon die Missionsanschauungen Ebos und Herbords abzusetzen, hat Demm leider unterlassen. Ebenso ist der historische Hintergrund der Pommernmission, den Demm, was die polnisch-pomorischen Auseinandersetzungen betrifft, als „indirekten Missionskrieg“ mit „Tributzahlung und Taufversprechen“, jedoch ohne „Zwangstaufe oder gar Ausrottung“ charakterisiert (S. 79), keineswegs vollständig oder richtig erfaßt. Ein Blick in die Chronik des Gallus anonymus hätte genügt, um sich darüber zu informieren, daß Polens jahrzehntelange Eroberungskriege gegen die heidnischen Pomoranen tatsächlich von kreuzzugsartigen Anschauungen und von dem Prinzip einer gewaltsamen Schwertmission bestimmt waren²⁹⁾. Herbords Schilderung der Pommernkriege Boleslaws III. hält durchaus der historischen Nachprüfung stand³⁰⁾ und braucht keineswegs als Reproduktion des bernhardinischen Kreuzzugsaufrufs (S. 79) hingestellt zu werden. Ähnliches gilt für das Missionsunternehmen der Jahre 1124/25, bei dem es sich — politisch gesehen — ja um die Erfüllung einer nach der Niederlage von 1121 gegenüber dem Polenherzog eingegangenen Verpflichtung der Pomoranen handelte³¹⁾. Angesichts der kurialen Mitverantwortung für dieses Unternehmen³²⁾ und seiner zumindest wohlwollenden Billi-

vermag Unterschied zwischen Zwang und Nötigung nicht zu erkennen“ (dann sollte er sich einmal durch einen Juristen darüber aufklären lassen, P.); „... möchten jedoch nachdrücklich vor einer Harmonisierung à la Kahl warnen“ (Anm. 1125).

²⁸⁾ Ekkehardi Uraugiensis Chronica, ed. G. Waitz, SS 6 S. 263 f.; Die Prüfeninger Vita des Bischofs Otto von Bamberg, II 1, II 21, ed. Adolf Hofmeister (Denkmäler der pommerschen Geschichte 1, 1924), S. 33, 72 f.; Ebo, Vita Ottonis, II 12, ed. Phil. Jaffé, Mon. Bamb. (wie Anm. 6) S. 635 f.; Gesta episcoporum Halberstadensium, ed. L. Weiland, SS 23 S. 105.

²⁹⁾ Galli anonymi Cronicae et gesta ducum sive principum Polonorum, ed. Carolus Maleczyński (Monumenta Poloniae historica, nov. ser. 2, 1952), bes. Buch II und III; dazu Andrzej Feliks Grabski, Polska wobec idei wypraw krzyżowych na przełomie XI—XII wieku. „Duch krzyżowy“ Anonima Galla, Zapiski historyczne 26, 4 (1961) S. 37—63.

³⁰⁾ Vgl. insgesamt Kazimierz Wachowski, Słowiańszczyzna zachodnia (1950) S. 209 ff.; Teodor Tyc, Polska a Pomorze za Krzywoustego, Roczniki historyczne 2 (1926) S. 1 ff.; Helmut Lüpke, Zantoch in der Geschichte des 11. bis 13. Jahrhunderts, in: Zantoch. Eine Burg im deutschen Osten, hg. v. A. Brackmann u. W. Unverzagt (1936) S. 28 ff.; Karol Maleczyński, Bolesław Krzywousty (o. J.) S. 88 ff.; Bernhard Stasiewski, Kirchengeschichtliche Beiträge zur Entwicklung des deutsch-polnischen Grenzsaumes im Hochmittelalter, Forschungen zur osteuropäischen Geschichte 2 (1955) S. 37 ff.

³¹⁾ Herbord II 5, ed. Jaffé, S. 749.

³²⁾ Bischof Otto unternahm die Pommernbekehrung erst nach dem Eintreffen einer formellen Missionslizenz Papst Calixt II. Sie wird erwähnt bei Ekkehard, Chron. a. a. 1124, ed. Waitz, S. 262, a. a. 1125, S. 263; Prüf. Vita II 1, ed.